

AG-Statistik BBS

Arbeitsbericht II

Zur Probebefragung (Stand 2. April 2003)

Seit der Aufnahme der Tätigkeit am 15.2.2001 und der Vorbereitung der Vernehmlassung bis Ende Februar 2002 (vgl. hierzu Arbeitsbericht I) steht die AG-Statistik des BBS vor ihrem 2. Meilenstein: Im Mai 2003 startet die Probebefragung der neuen Bibliotheksstatistik mit dem neuen Fragebogen und einem deutlich erweiterten Spektrum an einbezogenen Bibliotheken und Bibliothekssystemen.

Arbeitsplan AG Statistik BBS	
Oktober 2000:	Beschluss des BBS-Vorstands auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Statistik“
Februar 2001:	Konstituierung der AG-Statistik/Arbeitsbeginn
Februar 2002:	Meilenstein I: Abschluss der Vorarbeiten zur Vernehmlassung
März-August 2002:	Vernehmlassung
September 2002 – April 2003:	Auswertung der Rückmeldungen; Vorarbeiten für eine Probebefragung
Mai-September 2003:	Meilenstein II: Durchführung einer Pilotbefragung/Auswertung (Materialien unter http://www.bbs.ch)
Oktober 2003 – Februar 2004	Diskussion und Umsetzung der Ergebnisse der Probebefragung Vorbereitung definitive neue Statistik
prov. Frühjahr 2004	Abschluss: Einführung der neuen Bibliotheksstatistik des BFS

Nachdem im Februar 2002 die Vorbereitung zur Vernehmlassung der neuen Bibliotheksstatistik abgeschlossen werden konnte, hat die AG-Statistik im September 2002 ihre Tätigkeit mit der Auswertung der Ergebnisse und der Vorbereitung der Probebefragung 2003 fortgesetzt und sich bis März 2003 zu 8 Arbeitssitzungen getroffen. Seit September 2002 hat Herr Dr. Yvan Cuche die Vertretung des BFS (Bundesamt für Statistik) in der AG-Statistik übernommen. Seinem Vorgänger, Herrn Eric Fragnière, der vertretungsweise von Januar bis September 2002 in der AG Einsitz hatte, sei an dieser Stelle für seine Mitarbeit herzlich gedankt. Unser besonderer Dank gilt ferner dem Sekretariat des BBS und dem BFS für die vielfältige und konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Vernehmlassung und der Vorbereitung der Probebefragung.

Mitglieder der AG-Statistik / BBS

Dr. Jean-Christophe Bourquin (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel bis 9/2001)
Dr. Yvan Cuche (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel ab 9/2002)
Eric Fragnière (Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 1/2002-9/2002)
Dr. Wilfried Lochbühler (Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Präsident)
Hansueli Locher (Schweizerische Landesbibliothek, Bern)
Alexis Rivier (Bibliothèque publique et universitaire, Genève)
Dr. Hermann Romer (Stadtbibliothek Winterthur)
Dr. Beat Wartmann (Zentralbibliothek Zürich)

1. Ergebnisse der Vernehmlassung überwiegend positiv

Die Vernehmlassung im Jahr 2002 war breit angelegt. Begrüsst wurden die übergeordneten Bibliotheksverbände und Institutionen; einschlägige Arbeits- und Interessengruppen, kantonale Erziehungsdirektionen und Bibliotheken, die nicht einer Dachorganisation zugeordnet werden konnten, sowie weitere ausgewählte Adressaten. Im September 2002 konnte die AG-Statistik mit der Auswertung der insgesamt 101 überwiegend detaillierten schriftlichen Stellungnahmen beginnen. Auf's Ganze gesehen wurde die Initiative einer neuen schweizerischen Bibliotheksstatistik begrüsst. Insbesondere die strategische Ausrichtung eines aktualisierten Fragekatalogs mit stärkerer Outputorientierung und als Grundlage für Benchmarking sowie die Kompatibilität mit internationalen Normen wurde nahezu durchweg positiv gesehen. Dies gilt auch für die deutliche Erweiterung der einbezogenen Bibliotheken um neue Kategorien, wie öffentliche Bibliotheken im umfassenderen Sinn, Spezialbibliotheken ebenso wie Fachhochschul-, Berufs- und Mittelschulbibliotheken. Grundsätzlich skeptische Stimmen, die den Sinn einer schweizerischen Bibliotheksstatistik insgesamt oder die Grundausrichtung des vorgeschlagenen Konzepts in Frage stellten, blieben Ausnahmen. So gesehen verspricht das vorgestellte Modell in den Grundzügen eine weitgehende Akzeptanz.

1.1 Inhaltliche Brennpunkte der Vernehmlassung

Neben den (für die Arbeit der AG-Statistik besonders wichtigen) Stellungnahmen der **Dachorganisationen** und **Interessengruppen**, gaben die **Universitätsbibliotheken**, die **Verbundkoordinationen** und die **öffentlichen Bibliotheken** (Studien- und Bildungsbibliotheken, allgemeine öffentliche Bibliotheken) durchweg positive Rückmeldungen ab. In diesen Bereich kann davon ausgegangen werden, dass sowohl der neue Fragenkatalog, die Auswahl der Bibliotheken wie auch das vorgeschlagene Erhebungsverfahren grundsätzlich auf breite Zustimmung stossen. Im Blick auf die zahlreichen Seminar-, Instituts- und Fakultätsbibliotheken der Universitäten zeigen die Rückmeldungen der Verbundkoordinationen wie auch kleinerer öffentlicher Bibliotheken aber auch, dass der Fragenkatalog z.T. als zu detailliert angesehen wird. Die AG-Statistik hat daher für einzelne Bibliothekskategorien bestimmte Fragen ausgeklammert, ohne jedoch (aus Gründen der Vergleichbarkeit der Daten und des möglichen organisatorischen Aufwands) gesonderte Fragebögen für die einzelnen Bibliothekstypen vorzusehen. Bei näherem Zusehen zeigt sich jedoch auch, dass die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bibliotheken innerhalb der genannten Kategorien sehr unterschiedlich sind. Die Probebefragung 2003 (s.u.) wird auch in dieser Frage weitere Klarheit bringen.

Differenzierter ist die Situation und auch die Rückmeldungen der **Fachhochschulbibliotheken**, die kumuliert nach den 7 Fachhochschulzentren der Schweiz in die neue Statistik aufgenommen werden sollen. Die Fachhochschulbibliotheken befinden sich im Prozess einer durchgreifenden Neuorganisation und zunehmenden Professionalisierung, der bei den jeweiligen Teilschulen allerdings unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Die Stellungnahmen zeigen überwiegend ein hohes Interesse an der neuen Statistik, verdeutlichen aber auch, dass mit praktischen Problemen bei der Durchführung zu rechnen ist. Die Probebefragung wird zeigen, ob in diesem aufstrebenden (und strategisch wichtigen) Bereich ausreichende Resultate erzielt werden können. Die Erhebung der Daten im Rahmen der Probebefragung soll über die Direktionen der Fachhochschulzentren koordiniert werden, die Aggregation der Daten wird jedoch (wie auch bei den Bibliothekssystemen der Universitäten) beim BFS erfolgen.

Als nicht ganz unproblematisch erwiesen sich auch die 44 durch die AG-Statistik ausgewählten **Spezialbibliotheken** (Expertenauswahl). Einerseits reichen die Rückmeldungen von umfangreichen und hochinteressierten Stellungnahmen bis hin zu Positionen, die meist aufgrund von Kapazitätsengpässen, gegenüber einer Teilnahme an der Statistik zurückhaltend ausfielen. Unsicherheiten bleiben ferner wegen des geringen Rücklaufs der Stellungnahmen dieser Gruppe. Die AG-Statistik wird auch hier die Ergebnisse der Probebefragung abwarten.

Die schwierigste Situation ergab sich jedoch bei den **Mittel- und Berufsschulbibliotheken**, die via zuständige Erziehungsdirektionen und über regionale Fachgremien kumuliert nach Regionen in die Bibliotheksstatistik integriert werden sollten. Die Vernehmlassung liess ernsthafte Zweifel aufkommen, ob die Koordination der Datenerhebung via Erziehungsdirektionen flächendeckend inhaltlich und vom Aufwand her geleistet werden kann. Auch das BFS äusserte Zweifel an der methodischen Vertretbarkeit und Praktikabilität des Verfahrens. Eine direkte Aufnahme der Einzelbibliotheken (ohne Aggregation) würde jedoch die maximal verarbeitbare Zahl der Bibliotheken deutlich überschreiten. Die AG-Statistik musste daher den Entscheid fällen, auf die Aufnahme der Mittel- und Berufsschulbibliotheken zu verzichten.

1.2. Überarbeitung des Fragenkatalogs

Von allen Gruppen wurden ferner zahlreiche Anregungen zu **Konzeption und Einzelindikatoren des Fragebogens** gegeben. Die AG-Statistik konnte von der Kompetenz zahlreicher ExpertInnen der schweizerischen Bibliothekslandschaft deutlich profitieren. In Detailberatungen hat die AG-Statistik diese Stellungnahmen geprüft, die zu zahlreichen Modifikationen der zu erhebenden Kennzahlen selbst oder zu Präzisierungen bei den Definitionen geführt haben. Allen EinsenderInnen sei für die mitunter detaillierte Auseinandersetzung mit der Thematik und die Anregungen herzlich gedankt. Grundstruktur und Aufbau des Fragebogens konnten indes weitgehend unverändert bleiben. Der erwartungsgemäss schwierige Teil „**elektronische Medien**“, konnte in den Bereichen Finanzen, Bestand/Zuwachs beibehalten werden. Modifikationen waren jedoch im Bereich Benutzung elektronischer Medien (Datenbanken, elektronische Zeitschriften und Bibliotheks-Website) notwendig. Das Problem liegt weniger bei der statistisch angemessenen Definition entsprechender Kennzahlen, als bei der Komplexität der unterschiedlichen Systeme und Anbieter, die beim derzeitigen Stand kaum praktikable, einheitliche Ergebnisse erbringen würde. Die Vernehmlassung machte deutlich, dass zahlreiche Bibliotheken nicht in der Lage sind, entsprechende Angaben zu liefern. Daher musste auf einige Kennzahlen aus diesem Bereich verzichtet werden. Um hier zu einem praktikablen Resultat für die gesamte Schweiz zu gelangen, wäre eine gesonderte Arbeitsgruppe erforderlich.

2. Meilenstein II: Probebefragung 2003

Damit kann der nächste grössere Schritt zur definitiven Einführung der neuen Statistik angegangen werden. Im Mai 2003 startet die **Probebefragung** (Erhebungsjahr 2002) bei den ausgewählten Bibliotheken und Bibliothekssystemen als Gemeinschaftsprojekt von BBS und BFS. Damit soll einerseits ermöglicht werden, dass die gegenüber der bisherigen Statistik deutlich veränderten Daten erstmals vor Ort erhoben werden können. Die Pilotbefragung soll andererseits der AG-Statistik und dem BFS helfen, das Erhebungsverfahren entsprechend zu überprüfen und vor der definitiven Einführung der neuen Statistik im Jahr 2004 letzte Modifikationen vorzunehmen. In laufenden Jahr wird eine doppelte Erhebung stattfinden: Während die bisherige schweizerische Bibliotheksstatistik¹ (für das Berichtsjahr 2002) voraussichtlich zum letzten Mal erhoben wird, werden die Daten der Probebefragung (ebenfalls Berichtsjahr 2002) selbst nicht publiziert und vertraulich behandelt. Über die methodischen Ergebnisse wird aber auf geeignete Weise informiert werden. Die Bibliotheken (bzw. die entsprechenden Koordinationsstellen) werden Anfang Mai per Brief zur Teilnahme an der Probebefragung eingeladen; die Befragungsunterlagen selbst werden elektronisch publiziert, am Bildschirm ausgefüllt und auch elektronisch (per email) zurückgesandt:

¹ Schweizerische Bibliotheken: statistische Übersichten / Bundesamt für Statistik = Bibliothèques suisses : aperçus statistiques / Office Fédéral de la Statistique (Statistik der Schweiz. 16, Kultur, Lebensbedingungen und Sport), Bern 1992ff.

Probefragung BBS/BFS zur neuen schweizerischen Bibliotheksstatistik

Ab Anfang Mai 2003 sind folgende Unterlagen auf dem **server des BBS** verfügbar:
(<http://www.bbs.ch>)

- Fragebogen
- Liste der teilnehmenden Bibliotheken
- Arbeitsbericht II der AG-Statistik mit detaillierten Informationen

Rücksendefrist: bis spätestens **12. Juli 2003** (elektronisch per E-Mail an das Sekretariat BBS, E-Mail: bbs@bbs.ch)

Für **Rückfragen** zur Probefragung stehen folgende **AnsprechpartnerInnen** zur Verfügung:

- 1) Für **technische Probleme** (z.B. Download der Dokumente etc.):
Sekretariat des BBS: 031 382 42 40; bbs@bbs.ch
- 2) Für **bibliothekarisch-inhaltliche Fragen** zum Ausfüllen des Fragebogens folgende Experten der AG-Statistik:

Öffentliche Bibliotheken Deutschschweiz:

Hermann Romer, Stadtbibliothek Winterthur: 052 267 51 56;
hermann.romer@win.ch

**Universitätsbibliotheken und Bibliotheken der Universitäten
Deutschschweiz:**

Beat Wartmann, Zentralbibliothek Zürich: 01 268 32 20;
beat.wartmann@zb.unizh.ch

Fachhochschulbibliotheken und Spezialbibliotheken Deutschschweiz:

Wilfried Lochbühler, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern: 041 228 53 11;
lochbuehler@zhbluzern.ch

Bibliotheken Westschweiz und Tessin:

Alexis Rivier, Bibliothèque publique et universitaire Genève: 022 418 28 38;
alexis.rivier@bpu.ville-ge.ch

- 3) Für weitere **allgemeine Auskünfte**:
Yvan Cuche, Bundesamt für Statistik: 032 713 69 67; yvan.cuche@bfs.admin.ch

Die AG-Statistik wird Ihre Tätigkeit ab Oktober 2003 mit der Auswertung der Resultate der Probefragung fortsetzen. Die definitive Einführung der neuen Bibliotheksstatistik ist provisorisch für das Frühjahr 2004 vorgesehen.

Dr. Wilfried Lochbühler